

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 31

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Frei sich tummeln
 auch in kritischen Tagen, dank der zuverlässigen Cella-Binde. Die Cella-Füllung ist sehr saugkräftig und bleibt immer weich. Die einzigartige Tricot-Hülle scheuert nie und sichert angenehmes Tragen. Cella läßt sich leicht vernichten: einfach in WC werfen, ohne weiteres Berühren.

Alle Frauen loben

die weiche **Cella** Binde

und gegen Geruch 10 Tropfen

In Apoth. u. Drog. Muster gratis durch Flawa, Flawil



Mit Maggi's Würze setzen Sie stets das Tüpfchen auf das *i*

↑

Rostfrei!!
 die neue
Schweizer
 Klinge

HELVETIA No 1
 0,10 mm

HELVETIA No 2
 0,13 mm

BELRAS, AG ZÜRICH.

DIE Traum

Vorsicht vor Cousins

Meine Cousine, die sich sonst für peinlich exakt und vorsichtig hält, schrieb auf der Post an ihren Geliebten. Zufällig sah ich, wie sie sich das Geschriebene mit einem frischen Löschblatt abtrocknete. Als sie fort war, nahm ich mir das Löschblatt mit und entzifferte mit Hilfe eines Spiegels einen Teil ihrer schwärmerischen Sätze, sowie auch die Adresse, und schrieb dann alles mit der Schreibmaschine nieder. Dann steckte ich das Ganze in ein Couvert und liess es ihr durch die Post zukommen. Als der Brief in ihrem Besitze war und ich ihre Verlegenheit wahrgenommen hatte, fragte ich sie, ob es ihr nicht gut sei? Worauf sie mir dann ihre Angelegenheit anvertraute mit der Frage, was sie nun tun sollte. Ihrem Geliebten diesen rätselhaften Brief verraten? Meine Antwort war: Sei Du in Zukunft vorsichtiger und schreibe diskrete Angelegenheiten am besten zu Hause und nicht in öffentlichen Lokalen! Sodann überreichte ich ihr das Löschblatt. Mit grosser Erleichterung nannte sie mich dafür «Schlingel», — wofür ich später noch eine Packung Zigarettengeschenkt bekam.

Die hat wenigstens noch Verständnis!

Josa

Paradoxe Mieter unerwünscht

Als ich noch Junggeselle war, musste ich mal ein Zimmer suchen. Bei einer

netten, alten Dame fand ich ein Wohn- und ein Ablaufzimmer, die mir ausnehmend gut gefielen. Die alte Dame sagte: «Sie können in Ihren Zimmern schalten und walten wie Sie wollen, aber paradoxe Mieter dulde ich nicht!» Wahrscheinlich guckte ich recht blöd drein, denn ich verstand nicht, was sie meinte. Da fuhr sie lächelnd fort: «Oder ist es etwa nicht paradox, ein Frauenzimmer in ein Herrenzimmer mitzunehmen?»

AbisZ

Warnung für Ehemänner

Ich musste geschäftlich nach Zürich reisen. Mein Fraueeli liess es nicht an verschiedenen Ermahnungen fehlen über das Sündenbabel. Um sie zu beruhigen, sagte ich einfach etwas.

«Bruchsch e kei Angscht z'ha. Solang ich miteme dräckige Hämp gane, stelli gwüss nüt Dumms al!»

Als ich ein ander Mal wieder von einem Zürcher-Abend heimkomme, finde ich mein Fraueeli in Tränen schwimmend.

«Was isch dänn Cheibs los?» (Ich war mir keiner Sünde bewusst.)

«Du Gschämige Du, häsch hüt es subers Hämp a'gleit, wot uf Züri bisch ... Hu! Ho!»

Vino

Verfehlter Erziehungsversuch

Unsere Freundin ist der beste Mensch den es gibt. Aber sie wird alleits gefürchtet wegen den unverblühten Fra-

16



Der Fritz

erregt mit kühnem Schwung bei Liseli Begeisterung. Der Fritz trinkt eben Banago,! aus diesem Grunde wirkt er so!

Stark und froh macht

BANAGO



NAGO OLTEN

VON

Herz

gen, die sie an jedermann richtet. Einmal ist eine kleine Gesellschaft beisammen und sie fragt stracks einen jungen Mann: «Gestern um halb zehn Uhr nachts habe ich Sie mit einer jungen Dame auf der Bahnhofstrasse gesehen. Wohin sind Sie gegangen?»

Der junge Mann antwortet sichtlich peinlich berührt: «Ins Café!» Darauf ich (um der Situation das Unangenehme zu nehmen und zugleich unserer Freundin eins auszuwischen) in einem Atemzug herunterleiernd: «Wen haben Sie dort getroffen? Worüber haben Sie gesprochen? Was haben Sie konsumiert? Wieviel hat es gekostet? Wann sind Sie heimgegangen und mit wem?»

Da trifft mich ein strafender Blick unserer Freundin und sie sagt tadelnd zu mir: «Wie können Sie nur so neugierig sein?!»

Erika

Gibt es Menschenfresser?

Mutti ist beim Einmachen. Nebenan auf dem Tisch schneugget das Liseli in einer ausgespannten Zeitung. Und bricht los: «Du, Mutti, es git dann glich no Mänschehrässer!» «Tumms Züg!», sagt das Mutti. «Woll, woll», verwahrt sich das Liseli, «da, i da Zitig stah: In Litauen werden jährlich dreihundert Personen sterilisiert!»

Br

Ruthli erzählt aus der Schule

«... und dänn ischt na d'Schwöschter Selloschtine cho — —»

«Das wird dänk heisse Cölestine, das bedütet: die Himmlische!»

Pilanzt Ruthli ihr Fäustchen auf den Tisch: «Isch nüd wahr, das ischt kei Himmlische, das ischt ganz e Verrucktil!»

Est

Das kluge Kind

Hansli: «Du, Mami, jetzt wirscht Du dänn bald so alt wie eusi Husnummere!»

Frili

Selbst erlebt

Ich bin bei einer Familie auf Besuch. Die Leute haben ein fünfjähriges Mädchen. Die Mutter fragt dieses: «Schatzeli witt es Weggli? — Es Gützeli? — E Schokolädeli? — E Orange? — E Oepfel?»

Immer ein kräftiges Nein!

«Was witt denn, mis lieb Schatzeli?»

Kind: «E Bananel!»

Mutter: «Ja ja, Schatzeli, du muesst e Banane ha, i gang grad eini i de nächst Lade go hole!»

Weser



«Wie soll ich's Ihnen danken, dass Sie meiner Frau das Leben retteten?»

«Oh, das ist nicht der Rede wert — bin nämlich Zügelmann!»

Söndagnisse-Strix

Der englische Tropenarzt Dr. Richard

erkannte in einigen exotischen Pflanzen ein pharmakologisch überaus wirksames **Kräftigungsmittel der Sexualsphäre** bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und Schwächezuständen, hervorgerufen durch geistige Arbeiten, körperliche Anstrengungen, Excesse usw. Die aus diesen Pflanzen hergestellten **Regenerationspillen** Dr. RICHARD sind ein ganz hervorragendes **Kräftigungsmittel**, das zu nachhaltigem Erfolg führt. Preis pro Dose à 120 Pillen Fr. 5.—. Verkauf und Versand durch den **Alleinfabrikanten Dr. BRUNNER; Paradiesvogel-Apotheke, ZÜRICH 1, Limmatquai 110.**

Verlangen Sie Gratisprospekt.

DIABETIKER und alle die Zucker meiden müssen

loben **Hermesetas**

Tabletten aus reinem Kristall-Saccharin.

Ohne jeden Neben- oder Nachgeschmack. Stets leicht löslich. Koch- und backfähig. Garantiert unschädlich, selbst für empfindlichste Magen.

Erhältlich in Blechdöschen mit 500 Tabletten zu Fr. 1.25 in Apotheken und Drogerien.

A.-G. „Hermes“, ZÜRICH 2

SCHWEIZER - FABRIKAT

Frauen

welche an Nervenschwäche, Neurasthenie, nervösen Herzbeschwerden, Nervenschmerzen und Nervosität leiden, wenden sich an das

Medizin- u. Naturheilmstitut **Niederurnen** (Ziegelbrücke) Gegr. 1903
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs

CORNASAN gegen



alle **Hühneraugen!**

Preis Fr. 1.50

Apotheke A. Kuoch, Olten

«Hastreiter's»

Kräuter-Pillen gegen

Kropf und Basedow

vollkommen unschädlich, hergestellt aus reinen (ca. 20 Sorten) ungiftigen Heilkräutern. Preis: Orig.-Pack. Fr. 4.85, Kurpackung bestehend aus 5 Orig.-Packungen Fr. 23.—

Erhältlich in den Apotheken.

Verlangen Sie Gratismuster durch Hastreiter's Büro, Merkatorium St. Gallen



«Jetzt folgen uns die schon über eine Stunde — wenn ich nur wüsste, wie wir sie loswerden?»

«Gehen wir in ein Bijouteriegeschäft!»

Karikatur, Istanbul